

Wohnhaus-kauf... mein Einfam... mit Garten... Jakob Schill... Kohrborf.

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

in den Kirche... 1.45 Uhr... 2.30 Uhr... 4.30 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Gottesdienste... Sonntag... 9.30 Uhr... 11.30 Uhr... 1.45 Uhr...

Der Beseffschaffter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Heute Sportrundschaun“ „Feierstunden“ oder „vom Tage“.

Bezugspreis: 13 bzw. 20 Pfg. ... Einzelnummern 10 Pfg.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 Pfg.

Telef.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volld. No. Stutt.ort 5115

Nr. 78

Gehtündet 1827

Montag, den 3. April 1933

Festpreis 53. 429

107. Jahrgang

Tagespiegel

Die Durchführung des Abwehrkonkrets ist nach den vorliegenden Berichten im Reich in Ordnung verlaufen.

In einer Besprechung des Reichswehrministers mit Vertretern der Länder Bayern und Baden wurde die beabsichtigte Inangriffnahme des Baus einer neuen Rheinbrücke bei Speyer vereinbart.

Der Staatsrechtler an der Universität Heidelberg, Wehringer Hofrat Prof. Anshüh, hat um seine Pensionierung nachgesucht.

Der Reichstagsbrandstifter Lubbe wird voraussichtlich nach einem neuen Gesetz der Reichsregierung über Verhängung und Vollzug der Todesstrafe vom 29. März durch den Strauch hingerichtet werden.

Die Wiener Landesregierung hat die Auflösung des Wiener Heimatschutzes verfügt.

Der bayerische Landtag wird nach neuerer Berechnung voraussichtlich folgendermaßen zusammengesetzt sein: Rechte: NSDAP 48, Deutschnationale 5, Bauernbund 3, zusammen 56, Opposition: Bayerische Volkspartei 30 (davon 15 jüdisch), Zentrum 3, Sozialdemokraten 18 (davon 1 durch Elternverbindung mit Dem.), zusammen 48.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat in sein Abzeichen das Halbkreuz aufgenommen.

In Kallowitz fand eine deutschfeindliche Studentendemonstration statt, wobei Zeitungen geplündert wurden.

Die Abwehrbewegung des nationalen Deutschland gegen die jüdische Grenz- und Boykottpropaganda hat in der Judenchaft Polens einen tiefen Eindruck gemacht.

Lord Chamberlain ist unerwartet in London einem Herzschlag erlegen. Er hatte als Disziplinär von Indien in den Jahren 1916/21 zusammen mit Montague die indische Verfassung reformiert.

Kundertag des Reichsinnenministers zur Wahrung der Beamtendisziplin

Berlin, 1. April. In einem Vortrag des Reichsministers des Innern, Dr. Frick heißt es: Auch im Reichsdienst mehrten sich leider die Fälle, in denen Beamte Beschwerden über ihre Vorgesetzten oder Anzeigen gegen sie unmittelbar beim Minister anbringen, mitunter sogar andere Stellen der Reichsregierung zur Einwirkung auf ihre Ministerien ersuchen.

Neuordnung des Siedlungswesens

Berlin, 2. April. Sobald das Verhältnis Reich-Preußen geregelt ist, wird die Reichsregierung an eine Neuordnung des Siedlungswesens gehen in der Weise, daß das Reich selbst die Planung und die Ausführung in die Hand nimmt.

Personalveränderungen bei der Reichsanstalt

Berlin, 1. April. Reichsarbeitsminister Seidte hat den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenberichterung...

Das Gleichschaltungsgesetz

Die Reichsregierung hat das vorläufige Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich beschlossen und verkündet. Die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes sind folgende:

- § 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, außer den in den Landesverfassungen vorgesehenen Verfahren Landesgesetze zu beschließen. Dies gilt auch für Gesetze, die den in Artikel 85 Absatz 2 und 87 der Reichsverfassung bezeichneten Gesetzen entsprechen.
§ 2. Zur Neuordnung der Verwaltung, einschließlich der gemeindlichen Verwaltung und zur Neuordnung der Zuständigkeiten können die von den Landesregierungen beschlossenen Landesgesetze von den Landesparlamenten abgelehnt werden. Die Einziehung der geltenden Körperschaften als solche darf nicht berührt werden.
§ 3. Staatsverträge, die sich auf Gegenstände der Landesgesetzgebung beziehen, bedürfen nicht der Zustimmung der an der Gesetzgebung beteiligten Körperschaften.

Vollvertretungen der Länder

§ 4. Die Vollvertretungen der Länder (Landtage, Bürgerparlamente) werden, mit Ausnahme des am 5. März 1933 gewählten preussischen Landtags, hiernit aufgelöst, soweit dies nicht bereits nach Landesrecht geschehen ist.

Sie werden neu gebildet nach den Stimmenzahlen, die bei der Wahl zum Deutschen Reichstag am 5. März 1933 innerhalb eines Landes auf die Wahlvorschläge entfallen sind. Hierbei werden die auf Wahlvorschläge der Kommunistischen Partei entfallenden Stimmzettel nicht zugerechnet. Dasselbe gilt für Wahlvorschläge von Wählergruppen, die als Erfolg von Wahlvorschlägen der Kommunistischen Partei anzusehen sind.

§ 5. In den Ländern Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden werden die Wählergruppen folgende Stimmzettel, als die Verteilungszahl in der Gesamtzahl der für ihre Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen enthalten ist. Dabei wird ein Rest von mehr als der Hälfte der Verteilungszahl der vollen Verteilungszahl gleichgezählt. Die Verteilungszahl wird festgesetzt für Bayern und Sachsen auf je 40 000, für Württemberg auf 22 000 und für Baden auf 21 000.

§ 6. In den Ländern Thüringen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe darf die Zahl der Mitglieder der neu zu bildenden Landtage (Bürgerparlamente) die folgenden Höchstzahlen nicht überschreiten: Thüringen 59, Hessen 50, Hamburg 128, Mecklenburg-Schwerin 48, Oldenburg 39, Braunschweig 30, Anhalt 30, Bremen 96, Lippe 18, Lübeck 64, Mecklenburg-Strelitz 15, Schaumburg-Lippe 12.

§ 7. Die Stimmzettel werden den Wählern auf Grund von Wahlvorschlägen zugelassen, die die Wählergruppen bis spätestens 13. April 1933 einzureichen haben. Für Einreichung von Wahlvorschlägen am 5. März 1933 Stimmen entfallen sind; dies gilt

nicht für die Kommunistische Partei. Wahlbewerber, die bis zum 5. März 1933 zur Kommunistischen Partei gehörten, werden die Stimmzettel nicht zugewiesen.

§ 8. Die neuen Landtage (Bürgerparlamente) gelten mit dem 5. März 1933 auch auf 4 Jahre gewählt. Eine vorzeitige Auflösung ist unzulässig. Dies gilt auch für den am 5. März 1933 gewählten preussischen Landtag.

§ 9. Die Neubildung der Landtage (Bürgerparlamente) nach diesem Gesetz muß bis zum 15. April 1933 durchgeführt sein.

§ 10. Die Zuteilung von Sitzen aus Wahlvorschlägen der Kommunistischen Partei für den Reichstag und den preussischen Landtag auf Grund des Wahlergebnisses vom 5. März 1933 ist unwirksam. Erteilung und Einziehung findet nicht statt.

§ 11. Eine Auflösung des Reichstages bewirkt ohne weiteres die Auflösung der Vollvertretungen der Länder.

Gemeindliche Selbstverwaltungskörper

§ 12. Die gemeindlichen Selbstverwaltungskörper, auf welche die Grundzüge nach Artikel 17 Absatz 2 der Reichsverfassung Anwendung finden, werden hiernit aufgelöst. Sie werden neu gebildet nach der Zahl der gültigen Stimmen, die bei der Wahl zum Deutschen Reichstag am 5. März 1933 im Gebiet der Körperschaft abgegeben worden sind. Dabei bleiben Stimmen unberücksichtigt, die auf Wahlvorschläge der Kommunistischen Partei entfallen sind.

§ 13. Bei den Vertretungskörpern in der unteren Selbstverwaltung (Gemeinde, Stadtrat usw.) betragen die Höchstzahlen in den Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern 9, in den Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern 20, in den Gemeinden bis zu 60 000 33 und in Gemeinden bis zu 100 000 Einwohnern 37, in den Gemeinden bis zu 500 000 Einwohnern 63, in den Gemeinden bis zu 600 000 Einwohnern 65 und in den Gemeinden von mehr als 700 000 Einwohnern 77. Die übrigen Vertretungskörper der gemeindlichen Selbstverwaltung sind gegenüber ihrem Bestand vor der Auflösung möglichst um 25 v. H. zu verkleinern.

§ 14. Die Stimmzettel werden den Wählern auf Grund von Wahlvorschlägen zugelassen, die die Wählergruppen einzureichen haben. Zur Einreichung von Wahlvorschlägen sind alle Wählergruppen befugt, auf deren Wahlvorschlag im Gebiet der Körperschaft am 5. März 1933 Stimmen entfallen sind; dies gilt nicht für die Kommunistische Partei.

§ 15. Die neuen gemeindlichen Selbstverwaltungskörper gelten mit dem 5. März 1933 als auf 4 Jahre gewählt.

§ 16. Die Neubildung der gemeindlichen Selbstverwaltungskörper nach diesem Gesetz muß bis zum 30. April 1933 durchgeführt sein.

§ 18. Der Reichsminister des Innern kann allgemeine Anweisungen erlassen und auf Antrag einer Landesregierung Ausnahmen von dem Gesetz zulassen.

Die Reichsregierung hat die Maßnahmen in Personalarbeitsangelegenheiten ohne die Mitwirkung der Organe der Reichsanstalt zu ergreifen. Der Präsident der Reichsanstalt hat daraufhin drei Vorschläge und vier stellvertretende Vorschläge der Landesregierungen im dienstlichen Interesse bis auf weiteres beurlaubt. Bei den Arbeitsämtern wurden 85 Vorschläge und 106 stellvertretende Vorschläge beurlaubt. Soweit es nach den Anstellungsverhältnissen möglich war, wurde gleichzeitig in zahlreichen Fällen die Kündigung ausgesprochen. Trotz dieser weitgehenden Eingriffe bei den 360 Arbeitsämtern ist durch behelfsmäßige Verteilung des Personals der Dienst der Reichsanstalt sichergestellt worden.

Wir wollen keinen Krieg

Berlin, 2. April. In einer von 7000 nationalsozialistischen Amtswaltern der Berliner NSDAP besuchten Versammlung in der Tennishallen erklärte Reichsminister Dr. Goebbels in seiner durch den Deutschen Rundfunk verbreiteten Ansprache u. a.: Ich erkläre hier feierlich vor ganz Deutschland und vor der ganzen Welt: Wir wollen mit der Welt in Frieden leben. Das deutsche Volk will keinen Krieg. Wir haben andere Dinge zu tun als Krieg zu führen. Wir wollen wieder anständig werden, wir wollen wieder unserer täglichen Arbeit nachgehen. Wir haben nicht die Absicht, uns unnütze Feinde anzuschaffen. Wir wollen keine Wechsellagerei.

Unglaubliche Zustände beim Berliner Krankenkassenverband

Berlin, 2. April. Eine Durchsichtung im Haus des Krankenkassenverbands Berlin und in den Geschäftsräumen des Hauptverbands der Krankenkassen Deutschlands förderte außerordentlich belastendes Material zutage. 8 Mitglieder der Geschäftsführung wurden in Haft genommen, darunter Direktor Lehmann vom Hauptverband der Krankenkassen, Direktor Bendig, Direktor Schulz, der bisherige sozialdemokratische Stadtrat Ahrens und einige Geschäftsführer. Die bisherige Unterführung hat bereits zahlreiche Fälle von Untreue und Betrug ergeben. Schließungen sind besonders in der Weise vorgenommen worden, daß die Vorstandsmitglieder des Krankenkassen-

verbands für eine Reihe von Sonderausgaben, besonders Gesellschaften gründeten, bei denen sie ebenfalls Vorstandsmitglieder waren und gleichfalls Gehälter bezogen. Die Bezüge der einzelnen Krankenkassendirektoren überstiegen auf diese Weise Ministergehälter. Die einzelnen Stellen schoben sich die Direktoren gegenseitig zu. Durch den Zugriff der Kriminalpolizei konnten Millionenwerte sichergestellt und den Mitgliedern der Krankenkassen erhalten werden.

Reichsarbeitsminister Seidte hat die Landesregierungen aufgefordert, eine sofortige Prüfung der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Eigenbetriebe der Krankenkassen vorzunehmen.

Boykottmilderungen

München, 2. April. Der Zentralausschuß zur Abwehr des jüdischen Ozeum- und Boykottbetrugs gibt bekannt, die Androhung des Boykotts gegen die Juden in Deutschland habe ein erhebliches Abflauen der internationalen Hehe gegen Deutschland zur Folge gehabt. Der absolute Boykott werde daher vorerst nur am Samstag durchgeführt und er werde dann bis Mittwoch früh 10 Uhr ruhen und ganz aufhören, wenn die Androhung verschwinde. Im anderen Fall werde er an dem genannten Zeitpunkt bis zur Beseitigung wieder aufgenommen. Boykottposten dürfen kein jüdisches Geschäft betreten, Bewilligungen sind streng verboten.

Der Zentralausschuß hat aus seinem letzten Aufruf verschiedene Stellen gestrichen.

Die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation (NSBO), Gau Berlin hat die Bestimmung zurückgezogen, daß den Angestellten und Arbeitern jüdischer Unternehmen das Gehalt auf zwei Monate vorauszahlen zu, nachdem der Verband Berliner Warenhausbesitzer erklärt hat, daß er für die Gehälter und Löhne auch in Zukunft aufkommen werde.

Die kommissarische Geschäftsleitung des Verbands deutscher Waren- und Kaufhäuser empfiehlt allen Mitgliedsfirmen, die dem Boykott unterliegen, die Geschäfte von Samstag früh bis Montagabend geschlossen zu halten, um den Protest der Reichsregierung gegen die ausländische Ozeumhehe zu unterstützen.



Neue Nachrichten

Minister Sautel gegen Stahlhelmgaukeilung

Weimar, 1. April. Der thüringische Innenminister Sautel hat der Gaukeilung des Gaus Saale-Thüringen des Stahlhelm, Rechtsanwalt Schönheit in Rudolstadt, einen Brief geschrieben, worin er auf den Ton hinweist, in dem sich die Stahlhelmgaukeilung gegen Maßnahmen des Ministeriums des Innern gewandt habe und der vom Ministerium unter keinen Umständen geduldet werden könne. Das Ministerium bricht deshalb jeden Verkehr mit der Gauleitung bis auf weiteres ab und hat auch die Kreisämter Ostthüringen angehalten, das gleiche zu tun.

Austritt des ADGB aus der Gewerkschaftsinternationale

Berlin, 2. April. Die „Börzenzeitung“ erfährt, nachdem die SPD aus der Sozialistischen Arbeiterinternationale ausgestiegen ist, werde auch der ADGB aus dem Internationalen Gewerkschaftsbund austreten.

Indienststellung der „Deutschland“

Wilhelmshaven, 2. April. Seit den frühen Morgenstunden strömten gestern Tausende von Menschen zur Werft, auf deren Gelände die feierliche Indienststellung des Panzerkreuzers „Deutschland“ und darauf die Taufe des Panzerkreuzers B stattfand. Die Stadt trug reichen Flaggen Schmuck. An Bord des stahlgrauen Panzerkreuzers „Deutschland“ war die Mannschaft angetreten, die sich größtenteils aus der Besatzung des Kreuzers „Emden“ rekrutiert. Kapitän zur See von Fische, der künftige Kommandant des Panzerkreuzers, hielt eine Ansprache. Bei pränterem Gewehr wurde die Kriegslagge am Heck gehißt. Die Kapelle spielte Johann das Deutschland-Lied.

Stapelauflauf der „Admiral Scheer“

Wilhelmshaven, 1. April. Das Panzerkreuzer B, das auf den Namen „Admiral Scheer“ getauft wurde, ist um 12.15 Uhr unter dem braujenden Jubel der begeisterten Menge bei strömendem Regen glatt vom Stapel gelaufen.

12 Millionen Staatsgelder für den Kommunismus

Die staatliche Berliner Anschlag- und Aklamations GmbH (BERAG) hat, wie durch die Säuberungsaktion der nationalen Regierung aufgedeckt worden ist, der kommunistischen Propaganda Kredite in Höhe von 12 Millionen Mark eingeräumt. Die jetzt verloren sind. Wegen der Verantwortlichen ist ein Verfahren eingeleitet und es erwartet sie harte Strafen. Es wird erzwungen, inwieweit auch die frühere preussische Regierung, die das gebildet hat, haftbar gemacht werden kann.

Der britische Biererpaßvorschlag überreicht

Paris, 2. April. Der englische Botschafter Lord Tyrrell hat bei seinem gestrigen Besuch beim französischen Außenminister Paul-Boncour diesem im Namen seiner Regierung den Text eines neuen Biererpaßgesetzes überreicht. Man nimmt hier als selbstverständlich an, daß der Text dieses Gesetzes auch in Berlin und Rom überreicht wurde. Journalist erklärt, der neue Text ähnele dem Abstraktionsplan, den Mac Donald vor 12 Tagen in Genf unterbreitet habe. Gegenüber dem Entwurf Mussolinis enthalte er aber, was die Rüstungen anbetreffend, bedeutende Änderungen. Der offiziöse Petit Parisien schreibt, die neue Fassung berücksichtige in gewissem Maße die französischen Einwendungen und damit auch einige Vorbehalte der Kleinen Entente.

Bombenanschlag auf ein SA-Local

Hamburg, 2. April. In Barmbeck ist am Samstagabend auf ein SA-Local ein Bombenanschlag verübt worden. Im ganzen sind drei Bomben ver explodiert worden, von denen nur eine zur Explosion gebracht worden ist. Die Wirkung dieser einen Bombe war verheerend. In dem Raum, in dem sie mit unglaublicher Wucht explodierte, ist der Fußboden vollkommen aufgerissen, die Wände und Decken sind durchschlagen, sämtliche Mobiliar zerschmettert und alle Scheiben gesprungen. Der Raum war in ein weißes Trümmerfeld verwandelt. Nur einem zufälligen Zufall ist es zu verdanken, daß ein Unglück von großem Ausmaß vermieden worden ist, da der SA-Sturm das Verfallslokal 10 Minuten zuvor verlassen hatte.

Staatsstreik in Uruguay

Buenos Aires, 2. April. Die Blätter melden aus Montevideo, daß Präsident Terra außerordentliche Vollmachten übernommen habe. Er habe die Universität geschlossen, zwei Minister und den Führer der Sozialistischen Partei verhaften lassen. Der frühere Präsident der Republik Barco und seine Frau sollen Selbstmord begangen haben.

Maßnahmen der Schweiz

Zürich, 2. April. Die in den letzten Tagen verstärkte Zureile von Flüchtlingen aus Deutschland in die Schweiz und die Möglichkeit weiteren Zustroms veranlassen das eidgenössische Justiz- und Polizeiamt, an die Kantone Weisungen über die Handhabung der Fremdenpolizei zu erteilen. So soll den einreisenden deutschen Juden zwar für einige Zeit der vorübergehende Aufenthalt gestattet werden; dagegen dürfen diese keinen Erwerb ausüben und keine Geschäfte gründen. Die Kantone sollen Uebertretungen von Vorschriften sowie jedes Verhalten der Fremden, das Anlaß zur Beunruhigung bieten könnte, mit unumschriebener Anweisung abhandeln. Die kantonalen Polizei hat auch einzuschreiten, wenn Anhalten zur Geschäftsgründung oder zum Erwerb von Liegenschaften gemacht werden. Ueber fremdenpolitische Behandlung von Flüchtlingen wird demnächst eine eigene Verordnung erlassen.

Die Eröffnung des Heiligen Jahres

Rom, 2. April. Das Heilige Jahr ist gestern mittag vom Papst feierlich eröffnet worden. Schon zwei Stunden vor Beginn der Zeremonie sammelte sich auf dem Petersplatz eine gewaltige Menschenmenge. Ueber 3000 Eintrittskarten waren ausgegeben worden. In der in einem großen Festsaal umgewandelten, mit kostbaren Teppichen und Tächern ausgelegten Vorhalle spielte sich die symbolische Handlung der Eröffnung der Heiligen

ligen Florie ab. Näher kommender Gesang wurde vernnehmbar. Der Papst wurde auf einem golddurchwirkten roten Sessel in die Vorhalle zu dem neben der Porta Santa aufgestellten Thron getragen. In ganz Rom läuteten die Glocken, während Pius XI. langsam zur Heiligen Florie schritt, dreimal mit einem goldenen Hammer gegen die Tür pochte und die rituellen Worte rief: Aperite mihi portas iustitiae (Öffnet mir die Florie der Gerechtigkeit). Das Heilige Tor tat sich lautlos auf. Unter Gebeten wurde die Schwelle mit geweihtem Wasser gewaschen. Betend durchschritt der Papst allein und als erster die Heilige Florie.

In Begleitung der gesamten Geistlichkeit hielt dann der Papst seinen Einzug in St. Peter, wo er der Menge seinen apostolischen Segen erteilte und dann das Heilige Jahr eröffnete.



Der Leiter des Abwehr-Bozkotts der NSDAP.

Der nationalsozialistische Reichstagsabg. Streicher Nürnberg ist zum Vorsitzenden d. Zentralkomitees zur Abwehr der Grottelpropaganda und des Bozkotts im Ausland ernannt worden.

Erklärung der „Evangelischen Jugend Deutschlands“

ep. Eine neue Stunde deutscher Geschichte bricht über uns herein. Hart am Abgrund des Bolschewismus wurde Deutschlands Schicksal noch einmal jurückerissen. Eine starke Staatsführung ruft alle Deutschen zu letzter Verantwortung. Die gottgeleiteten Grundlagen von Heimat, Volk und Staat werden wieder neu erkannt. Das Volk steht auf. Eine Bewegung bricht sich Bahn, die eine Ueberbrückung der Klassen, Stände und Stammesgegensätze verheißt. In dieser Stunde soll die evangelische Jugend Deutschlands wissen, daß ihre Führerschaft ein freudiges Ja zum Aufbruch der deutschen Nation sagt. Evangelische Jugend weiß in dieser Stunde, daß die lebendigen Kräfte des Evangeliums allein Rettung und Erneuerung aus Verfall und Untergang bringen. Darum kann die Haltung der jungen evangelischen Front in dieser Lage keine andere sein als die einer leidenschaftlichen Teilnahme an dem Schicksal unseres Volks und zugleich eine radikale Entschlossenheit, wie sie die Sprengkraft des Wortes Gottes fordert.

Reichswehr D. Slang, der Führer der evangelischen Jugend Deutschlands, hat bei der Jahrestagung des Bundes des christlichen Jungmännerbundes in Genf eine scharfe Erklärung gegen die neue Welle von schmutziger Verleumdung über Deutschland durch die Presse weiter Teile der Welt abgegeben.

Der württembergische Kirchenpräsident an die evangelische Geistlichkeit

ep. Aus Anlaß der großen politischen Umwälzungen der letzten Wochen hat sich Kirchenpräsident D. Burm mit einem Schreiben an die Pfarren der württembergischen Landeskirche gewandt, in dem er auf die Stellung der Kirche im Umbruch der Zeit und ihren Dienst in der Gegenwart hinweist. Wenn die Kirche im Kampf um die politische Neugealtung Zurückhaltung übt, so war das nicht ein Ausweichen, sondern dieser Verzicht ist ein grundsätzlicher, im Wesen der reformatorischen Erkenntnis liegend; alles was sie im Lauf der Geschichte an staatlichen und kulturellen Werten für das deutsche Volk geschaffen hat, auch ihre Mitwirkung bei dem Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg und der napoleonischen Zeit, beruht nicht auf der Ausübung eines politischen Anspruchs, sondern auf der Auswirkung der Wahrheit, daß dem, der zuerst nach dem Reich Gottes trachtet, auch das übrige zufällt. Doch zu allen Zeiten für die tiefsten Werte der Menschheit das Evangelium die rechte Tragkraft und Hilfe bietet, ist eine unverlierbare Wahrheit. Die gerade auch die heutige Führung unseres Volks mit ihrem Bekenntnis zu der Unantastbarkeit der christlichen Grundlagen des Staatswesens sich zu eigen gemacht hat. Während die biblische Heilsverkündnis der Kirche in den Fragen der Staats- und Wirtschaftsordnung Zurückhaltung auferlegt, so gibt sie ihr doch ganz klare Weisung für ihre Stellung zu dem Volkstum, mit dem sie schöpfungsgemäß verbunden ist. Das Schriftwort: Jedermann ist unterm der Obrigkeit“ bleibt allezeit in Geltung. Wenn Deutschland heute einer belagerten Stadt gleich, in der nach einer höchst gefährlichen Zeit der Verwirrung und Spaltung eine einheitliche zielbewußte Führung durch das Zusammenwirken verantwortungsbewusster Männer zustande gekommen ist, der die Volkserrettung in ihrer überwältigenden Mehrheit weitgehende Vollmachten erteilt hat, so liegt für die evangelische Kirche wahrhaftig kein Grund vor, abseits zu stehen; vielmehr darf und muß sie dafür danken, daß durch diese Einigung der völlige Zusammenbruch von Volk und Staat und der Sieg zerstörender Mächte im letzten Augenblick verhindert worden ist. Das Schicksal der organisierten evangelischen Kirche in Ausland, die nach einer Rittleitung des Vorsitzenden der Gustav-Adolf-Stiftung in der letzten Sitzung des Kirchenausschusses aufgehört hat zu existieren, spricht eine sehr deutliche Sprache.

Diese Anerkennung bedeutet aber nicht einen Verzicht der Kirche auf ihren eigentlichen Auftrag, den Ruf zur Buße, die Wahrung zum Gehorsam gegen das göttliche Gebot und den Hinweis auf die jenseits alles menschlichen Tuns stehende Erlösungskraft des Bekenntnisses zu verkündigen.

Advertisement for a lottery or contest with a grid of numbers and text: "Nochmals 100 Schlusspremiën zu je 3.000 Mk. - 300.000 Mk." and "Zeit wird's besser".

Mit Freuden darf sie feststellen, daß von der heutigen Regierung eine dringende erwünschte Reinigung der öffentlichen Zustände erstrebt wird, die sie mit ihrer Zustimmung begleiten und der sie mit ihrem Rat gern dienen wird. Aus dieser Stellungnahme erwächst der Kirche die Pflicht, im Ringen um die innere Erneuerung des Volkstums mit in erster Reihe zu stehen. Im Blick auf die ungeheuer schwere Aufgabe der neuen Regierung, den riesengroß gewordenen Notständen zu steuern, bleibt die Kirche sich dessen bewußt, daß es im tiefsten Grund der gnädigen Durchhilfe Gottes anheim zu geben ist, das Werk der Männer, die heute an der Spitze stehen, zu segnen. Um so inniger und anhaltender muß die Fürbitte für diese Männer sein, daß der allmächtige und barmherzige Gott sie die rechten Wege und die rechten Mitarbeiter finden lasse und daß er dem bösen Geist der Zwietracht, des Eigenmühes und der Ungerechtigkeit wehre. Aus dieser Einstellung heraus hat die Kirche am Tag der Reichstagsöffnung einen Gottesdienst veranstaltet und das Gedächtnis der Glocken erklingen lassen.

Dah aus dieser Einstellung heraus auch die Geistlichen ihre Verkündigung gestalten, ist ihr ein besonderes Anliegen.

Aus Stadt und Land

Magdol, den 3. April 1933. Sieh auf die Seite Gottes stellen, ist das einzige Mittel, Gott auf seine Seite zu bringen. Rees von Efenbe.

Dienstaftnahmen:

Zum Staatskommissar für die Behandlung der Orisoorsteherfragen wurde Landrat Dr. Battenberg-Derrenberg bestellt.

Der Herr Staatspräsident hat dem Oberamtsleiter in Derrenberg, Veterinär Dr. Haas, die Amtsbezeichnung „Ober-veterinär“ verliehen.

Die zuständigen Oberämter haben bestätigt: Die Wahl des Eugen Gauß, Landwirts in Rehringen, als Derrenberg und des Stadtschreibers Gottlob Klepser in Bad Liebenzell, Oberamt Calw zu Orisoorstehern dieser Gemeinden; ferner die Wiederwahl des Matthias Kraus in Geisloch, als Orisoorsteher dieser Gemeinde.

Wochenrückschau

Ein schöner Sonntag, ein hübscher windig zwar, liegt hinter uns. Alles strebte hinaus aus dem Städtchen in die sprossende, knospende, aufs neue erwachende Natur, die so hoffnungsfreudig stimmt wie das wiedererwachte neue Deutschland. — Der Auftakt der letztwöchigen Veranstaltungen war ein reizender, von Rektor Kriener veranstalteter Heimatabend mit Lichtbildern, eindrucksvollen Schlußfeiern hielten ab die Gewerbeschule und das Lehrerseminar, wozu letzteres eine Wagnerfeier damit verband. — Der Körperschaftsbeamtenverein traf sich in Wödingen, anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums des dortigen Bürgermeisters. — Die angelegte Generalversammlung des Arbeitergesangsvereins „Frohinn“ durfte nicht stattfinden. — Die NSDAP. veranstaltete eine äußerst interessant verlaufene öffentliche Kundgebung. — Am den Wandervers des „Gesellschafter“ teilten sich der Sportverein Magdol mit Gemmingen in den Punkten. — Im Tonfilmtheater war Camilla Dorn in „Leichtsinne Jugend“ zu sehen, dann war noch zur Unterhaltung, hauptsächlich der Jugend, ein Miniatur „Zirkus“ auf zwei Tage in unseren Mauern.

Angeführt . . . : 1. April!

Nie war eine Zeitung interessanter und begehrter als in gegenwärtiger Zeit der nationalen Revolution; wichtige Bekanntmachungen, notwendige Maßnahmen, einschneidende Verordnungen, kurzum wichtige Ereignisse werden täglich der Bevölkerung in Stadt und Land vermittelt. In diese politische Hochkonjunktur fiel jedoch der 1. April, an welchem Tage die gesamte Presse von ihrem verbrieften Recht Gebrauch macht, durch kleine Scherze ihre Leser „in den April zu schicken“. Und so haben auch wir uns erlaubt, unseren Freunden einige „Bären aufzubinden“. Keiner wird ja zugeben, daß er herein gefallen ist und wenn man heute so herumhört, hat „natürlich jeder gemerkt, daß man ihn nasfähren will“, aber herzerliche Beteuerungen glauben wir nicht ohne weiteres und möchten denjenigen, die nichts für unmöglich halten, sagen, daß es sich bei dem dämonischen Fesselballon, der die Japaner in die Flucht schlagen soll und bei den lächeligen Siedlungen in Berlin auf dem Potsdamer- und Leipzigerplatz um zwei wohlgeleitete photographische Scherze handelt, daß der Bericht über die „Naturverhandlung“ ebenfalls aus den Fingern geflohen ist, das Plakat „Fahrt Mercedes-Benz“ am Bahndamm bei der Gertenerbergstraße immer noch wirksam ist und auch die Zigarettenreklame auf dem „Krautbühl“ ins Reich der Fabel gehört. Und nun wollen wir wieder ernsthaft unsere Pflicht erfüllen bis zum 1. April 1934. Auf Wiederhören also in einem Jahr!

Der Arbeitsdienst in neuer Uniform

In schmucken Feldgrün, mit Schtrammhose, Koppel und Schulterriemen sah man gestern die Arbeitsdienstwilligen einzeln und in Trupps, alle mit berechtigtem Stolz, durch die Straßen ziehen und wer sie sah, freute sich mit ihnen, besonders wenn sich die jungen „Mektuten“ so selbstgefällig in den Schaulustern mustern.

Warum in die Ferne schweifen?

Auch Magdol hat seine Krotzweide, allerdings nicht in dem Ausmaße wie Jodelstein. Dafür brauchen wir aber auch nicht weit zu gehen, denn gleich hinter der Stadtpflege strecken die reizenden Blüten ihre Köpfe aus der Frühlingserde.

Tannenschonung durch Brand vernichtet

Am Samstag haben drei zündelnde Schulbuben auf Teufels-hinichale eine Tannenkultur mit rund 500 neunjährigen, mannshohen Stämmchen vernichtet. Es handelt sich um vier voneinander entfernt liegende Brandherde, die gerade mit den schönsten Bäumen bestanden waren. Die Mutter eines der beteiligten Bärchen sah das Unheil von ihrer Wohnung aus und eilte zur Brandstelle. Ihrem tatkräftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß nicht die ganze Kultur ein Raub der Flammen wurde. Die Eltern der Uebelthäter haben sich schaden-ersatzpflichtig bekannt und werden eine Neuanpflanzung vornehmen, doch dürfte ein gerichtliches Nachspiel nicht ausbleiben, wie die gestrige behördliche Neuausschermnahme vermuten läßt. Es ist Aufgabe von Eltern, Lehrern und Lehrkräften, die Jugendlichen auf die großen Gefahren eines Waldbrandes aufmerksam zu machen, auch dürfte sich ab und zu eine Visitation der Hosen- und Kitteltaschen empfehlen und dort wo Zündhölzer gefunden werden, muß der Hosenboden stramm gezogen werden.

Im Abigen sei noch auf die amtliche Bekanntmachung des Forstamtes (Gesellschafter Nr. 65 vom 18. März 1933) hinge-

wiesen, wonach jedes beabsichtigte Abbrennen von dünnem Gras...

Richtung: Heuberg

Die 5 Häftlinge des hiesigen Gefängnisses Alfred Graf...

Schlusfeier des Seminars mit Wagnerfeier

Am Freitag abend versammelte sich eine stattliche Gemeinde...

Dem Gedenken an Studienrat Dr. Rühl

Die Turmglöcker läuteten am Freitag mittag 1 Uhr zu...

Öffentliche Rundgebung der NSDAP.

Die hiesige Ortsgruppe veranstaltete am Samstag im Traubensaal...

dah es nicht genügt, die Neutralität zu wahren, sondern daß...

Wie sehr berechtigt unsere Abwehrmaßnahme gegen die jüdische...

Bericht über die Gemeinderatsitzung in Altensteig vom 30. 3. 33

Anwesend: Der kommissarische Stellvertreter als Vorsitzender...

In seinen Einleitungsworten führte der Vorsitzende aus, daß...

Unterthalheim, 1. April. Neuer Gemeindepfleger. Zum 1. April...



Jungen Spiel Sport

Um den Wanderpreis des „Gesellschafter“ Fußball

Emmingen I — Nagold I 2:2 (Halbzeit 1:0)

Der Sonntag brachte ein Lokalspiel, wie es selbst von dem...

Emmingen II — Nagold II 0:3

Unter der Leitung von Schiedsrichter Pfeifer Germania...

Liebenzell, 1. April. Amtseinführung. Heute mittag um 4 Uhr...

Neuenbürg, 1. April. Amtsenthebung. Wie von zünftigster Seite...

Neuenbürg, 1. April. Haftentlassung. Zu der dieser Tage im Verlauf...

Calmbach, 1. April. Wettbewerb. Zur Erlangung von Vorschlägen...

Gerihtsfaal

Große Strafhammer Lüdingen. Der verheiratete Schreiner D. H. von...

Letzte Nachrichten

Der Rektor der Techn. Hochschule Braunschweig verhaftet.

Braunschweig, 2. April. Auf dem Braunschweiger Hauptbahnhof...

Jüdischer Protest gegen Flugmeldungen des Strazburger Rundfunksenders.

Karlsruhe, 3. April. Der Synagogenvater der badischen Stadt...

Zwischenfall bei der Konfottaktion in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. April. Im Verlauf der Konfottaktion ereignete...

Zwischenfall in Kiel.

Kiel, 2. April. (Zur Ergänzung der Kurzmeldung auf S. 1) Der jüdische...



Hochdorf I Taiflingen I 11:2 (7:2) Hochdorf II Taiflingen II 8:0 (4:0)

Eine ganz hohe Niederlage muß sich wider Erwarten der VB Taiflingen gefallen lassen. Der umgestellte Sturm war in besonders guter Schußlaune. Vom Anspiel weg entwickelte sich gleich ein flottes Tempo. Schiedsrichter Eberhard leitete gut. Gut Spiel!

Baden schlägt Elsaß 3:2

7000 Zuschauer beim Hiesheimer Länderspiel - Elsaß führte bei der Pause 2:0

Ein äußerst interessantes Spiel, das die 7000 Zuschauer bis zum Schlußpfiff in jenem Bann hielt. Beiderseits lag das Schwergewicht bei den Hintermannschaften; erst in der zweiten Halbzeit kam der badische Sturm mit den Internationalen Fischer und Metz in Hochform, besonders Fischer konnte sehr gut gefallen und schloß auch zwei Tore. Nach der ehemals Kaffater Stürmer Huber, kam gegen Schluß auf hohe Touren. Bei den eifäßigen Gästen war der von dem früheren Karlsruher Kicker geleitete Sturm recht schützensüchtig. Das geistige Stellspiel der Elsaßer verrät deutlich die französische Schule.

Das Spiel brachte in der ersten Halbzeit eine Feldüberlegenheit der Gäste. In der 22. Minute kamen sie zum Führungstreffer. Wenig später wurde Wittemann zum zweiten Mal bestraft. Erst nach dem Wechsel wurden die Badener besser. In der 30. Minute schloß Fischer das erste Tor. Dann verwandelte Huber einen Elfmeter und in der 72. Minute schloß Fischer den Siegestreffer.

Der Kampf geht weiter

Heberrojungen bei den Jüdischen Endspielen - Punkteinbußen an der Tabellenpitze

In der Nord-Süd-Abteilung gab der Titlederblauer Eintracht in Worms eine mächtige Vorstellung und wurde von Wormatia verdient 3:1 (3:0) geschlagen. Das einzige Tor der Eintracht schloß Eimer. Von besserer Seite zeigte sich der HSV Frankfurt, der HSV Mainz mit 3:0 (1:0) sicher besetzte. Feldmann 1. Mann und Schlagbauer schossen die drei Tore für den HSV. A., der sich nunmehr wieder auf den ersten Tabellenplatz setzt hat; er liegt einen Punkt vor Eintracht, alle übrigen Mannschaften können die Frankfurter nicht mehr erreichen. Darum hat das unerwartete 0:0-Spiel zwischen Union Böttingen und den Stuttgarter Kickers wenig Bedeutung. In dem Spiel am See enttäuschten von der Stuttgarter Elf die Stürmer und von Böttingen die ganze Mannschaft, in der nur Henckeler auf der Höhe war. Ebenso überraschte der Sieg von Phönix im Karlsruher Lokaltreffen mit 3:1 (2:1) über den KSV.

In der Ost-West-Abteilung fanden sich vor 12000 Zuschauern die Spitzenführer FC Nürnberg und 1890 gegenüber. Das Unentschieden mit 1:1 (0:0) entsprach durchaus den geleisteten Leistungen. Der deutsche Meister Bayern München strauchelte in Mannheim, wo er dem SV Waldhof mit 0:1 unterlag. Bennig schloß sieben Minuten vor Schluß den einzigen Treffer. Die SV-Ba. Büttli kam vor nur 1500 Zuschauern durch einen verwandelten Elfmeter von Leinold und ein Selbsttor der Gäste zu einem 2:0 (1:0)-Sieg über Phönix Ludwigshafen. In dieser Abteilung fielen nun München 1890 mit 7 Verlustpunkten noch immer am häufigsten, vor Büttli mit 9, Bayern und dem 1. FC Nürnberg mit 10 und Waldhof mit 11 Verlustpunkten. Ganz aus dem Rennen geblieben sind Viktoria, Kaiserslautern und Phönix Ludwigshafen.

Der Verbandspokal

3 Bezirksmeister haben sich: HSV Stuttgart, H.O. Worms und FC Schweinfurt

Im Bezirk Württemberg-Baden wurde mit dem HSV Stuttgart im Bezirk Baden mit dem 1. FC Schweinfurt und in

Main-Becken in Al.-O. Worms bereits der Bezirkspokalsieger ermittelt. Im Bezirk Rhein-Saar hat VfR Mannheim die meisten Aussichten, nachdem sein härtester Widerjäger Borussia Neunkirchen am Sonntag geschlagen wurde. Die letzten Punkte wurden von den Bezirksmeistern recht wenig überzeugend gewonnen. VfR Stuttgart trennte sich nach schwachem Stürmerpiel vom FC Freiburg mit 3:0, wobei die Höhe des Sieges nicht ganz dem Spielverlauf entsprach. Der FC Schweinfurt verfehlte zwei Punkte an den HSV Nürnberg. So sicher war er auf eigenem Platz von Germania Nürnberg den letzten Punkt zur Meisterschaft holen zu können. Dies gelang ihm auch mit einem mageren 3:1.

Auf dem Wege zur Bezirksliga

Erwartete Ergebnisse in Württemberg - Heberrojungen in Baden

In dem Treffen zwischen Sportfreunde Stuttgart und Spielvereinigung Cannstatt das interessanter, trugen die Stuttgarter einen über Erwarteten klaren und verdienten Sieg davon, der vor allem durch eine deutliche technische Überlegenheit und ein Verlassen der gegnerischen Halbräume bedingt wurde. Der Sportverein Göttingen enttäuschte und vermochte nicht, den vor der Pause erzielten Vorsprung zu halten, jedoch die eifrig mitlaufenden Neulinge einen Punkt mit nach Hause nehmen konnten.

In der Gruppe Baden ist jetzt auch der siebte Teilnehmer an den Aufstiegsjahren ermittelt worden. Im Entscheidungsspiel in Ottenheim siegte der SV Kehl knapp mit 2:1 über den FC Laub und ist damit Meister von Südbaden geworden. Die drei Spiele des Sonntags nahmen durchwegs einen etwas überraschenden Ausnahm. Die Führung übernahm jetzt allein der FC Rheinfelden, der sich auf dem gefährlichen Konstanzer Gelände einen knappen und etwas glücklichen 1:0-Sieg holte. Der am Schnellsteit überlegenen FC Daxlanden konnte in der ersten Halbzeit knapp mit 2:1 die Führung erringen, aber nach der Pause fielen zwei Treffer. Der FC Billingen erlitt seinen ersten Sieg.

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Abteilung Nord-Süd: Union Böttingen - Stuttgarter Kickers 0:0, Phönix Karlsruhe - Karlsruher FC 3:1, HSV Frankfurt - HSV Mainz 3:0, Wormatia Worms - Eintracht Frankfurt 3:1.

Abteilung Ost-West: 1890 München - FC Nürnberg 1:1, SV Waldhof - Bayern München 1:0, SV-Ba. Büttli - Phönix Ludwigshafen 2:0, FC Kaiserslautern - FC Viktoria 1:3.

Um den Verbandspokal

Bezirk Württemberg-Baden: VfR Stuttgart - FC Freiburg 3:0, SV Feuerbach - FC Stiefelsfeld 2:1, Freiduzer FC gegen VfR Karlsruhe 3:1, SV-Ba. Schramberg - FC Mühlburg kampflos für Schramberg gewonnen.

Aufstiegsjahren zur Bezirksliga

Gruppe Württemberg: SVT Stuttgart - SV-Ba. Cannstatt 6:2, SV-B. Göttingen - SV-B. Neulingen 1:1.

Gruppe Baden: FC Konstanz - FC Rheinfelden 0:1, SVT Freiburg - FC Daxlanden 3:2, FC Billingen - SVT Borchheim 5:3.

Kreisliga

Kreis III-Württemberg: FC Markgröningen - HSV Botnang 3:0, KSV Juffenhauzen - VfR Ludwigshafen 1:2, FC Juffenhauzen - Germania Stuttgart 1:0, SV-B. Neubausen gegen Normanna Stuttgart 2:0 (Pokal), Jahn Stuttgart - Weidenborf 4:0 (Pokal).

Kreis Bollen: SV-Ba. Tübingen - SV-B. Wamtwil 4:2, FC-B. Hechingen - FC Taiflingen 0:1 (Pokalendspiel).

Kreis Hohenstaufen: FC Göttingen - FC Tübingen 3:0, FC Urbach - FC Donsdorf ausgel., VfR Kirchheim - FC Einlingen 2:1 (Pokal).

Kreis Nord: FC Kallatt - Bismarcker 3:1, Frank. Kallatt gegen Gossensau 2:0.

Turner-Handball

Entscheidungsspiel um den Aufstieg der Gr. 3 in Württemberg In Tübingen: TSV Söthen - TSV Schnaitheim 7:4.

In Baden:

TV St. Georgen - TV 02 Konstanz 3:6, Jahn Rühlach - TV 02 Weinheim 8:1, TV Reith - Jahn Ottenheim ausgelassen, TV Durlach - TV Ettlingen 7:5.

Sachsen

Repräsentativspiel in Bruchsal Baden - Pfalz 6:0.

Fest der Olympia-Teilnehmer in Stuttgart

Das 7. Hallensportfest des Südd. Fußball- und Leichtathletikverbandes sah die besten Vertreter der deutschen Leichtathletik im Kampf gegen die ausgewählten süddeutschen Kräfte. In allen Wettkämpfen, an denen die Olympia-Teilnehmer an den Start gingen, erwiesen sie sich als Meister ihres Faches und ernteten lebhaften Beifall bei den etwa 3000 Zuschauern. Der 1000 Meterlauf war ein hartes Duell zwischen Dr. Belzer und Paul-Stuttgarter, das mit einem Siege des Stettlners endete. Der 2000 Meterlauf erregte den Sieg Sorina-Wittemberger in 8:58,6 Minuten. Die Heberrojungen bildete aber das ganz famose Rennen des Ullmers Schwarz 2. Sensationell endete die drei mal 1000 Meter-Staffel. TV Wittenberg mußte sich eine klare Niederlage gefallen lassen. Die Stuttgarter Kickers liefen mit 8:06,8 Minuten heftig. Der deutsche Leichtathletikmeister Sieber erwarb sich durch seine vorzüglichen Leistungen den Ehrenpreis des württembergischen Staatspräsidenten. Jonath-Bödem behielt in den Sprints über 50 Meter in 3,9 und über 60 Meter in 6,8 Sekunden sicher die Oberhand.

Heberlegener würdt. Schwimmerfest

Nordbavener in Stuttgart 8:2 geschlagen

Die würdt. Auswahlmannschaft kam am Sonntag gegen den Gau Nordbavener in Stuttgart zu einem überlegenen Erlösa. Alle vier Staffeln des Hauvergleichsrennens wurden von den Schwabern mit ganz ardem Vorsprung gewonnen; nur im Wasserballspiel konnte die nordbayerische Mannschaft den erwarteten Sieg landen, der mit 6:2 Toren allerdings zu hoch ausfiel. Bei Württemberg übertrafen Schraag-Ludwigsburg, Trener-Heilbronn und Kienle-Stuttgart. Die beste Leistung vollbrachte aber natürlich wieder der Weltreformmann im Brustschwimmen Paul Schwarz, der in der Vagenstaffel den Sieg für Württemberg entschied. Der Gau Nordbavener hatte seine besten Kräfte in Hans Vall, Lemo, Wogenbauer und Schulz.

Eröffnung der Straßenrennfahrt

Auf der Strecke Stuttgart-Geislingen und zurück brachte der NB. Wanderer Stuttgart zur Eröffnung der Straßenrennfahrt des SVN eine sechs-Stunden-Kontrollfahrt zum Austrag. Als die 12 Mann starke Spitzengruppe Blöchingen erreichte, ließ Stüb-Stuttgart keine letzten Kräfte mehr und siegte mit über zwei Minuten Vorsprung überlegen in 4:10,06.

Württemberg siegt im Vögländerlampj

gegen Hessen-Kassan in Wiesbaden 9:7

Trotzdem Württemberg infolge verschiedener Klagen nicht seine größte Vertretung in den Ring stellen konnte, gelang den Schwabern ein zwar knapper aber unbedeutender Sieg, der noch höher angefallen wäre, wenn nicht ein Fehlertitel im Santamachschrit unter Vertretung denachstellbar hätte.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Straßensperrung

Wegen Verbesserung des Buzinalwegs Nr. 1 von Wenden nach Schöndronn ist die Straße vom 4. April bis einschließlich 5. Mai 1933

für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Hattenbach.

Am Donnerstag, den 6. d. Mts., verkauft die Stadtgemeinde einen zum Schlachten tauglichen fünf-jährigen

Farren.



Schriftliche Angebote sind an diesem Tag bis nachm. 2 Uhr auf dem Bürgermeisteramt abzugeben, wofür auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Der Zuschlag erfolgt sofort. 797

Bürgermeisteramt.

Bürgermeisterämter, Polizeiamter und Oberämter beziehen die Bordrucke zu

Strafverfügungen

(nach neuester Vorschrift) - Ausgabe Kohlhammer - von G. W. Jaffer, Buchhandlung, Nagold.

Unsere verehrl. Stadtabonnenen einschließlich Selbstabholer

biten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit

Mk. 1.50

bis spätestens 15. ds. Mts.

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsveränderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterleitung unserer Zeitung erfolgen kann!

Danksagung

Für die uns anlässlich des Todes meines lieben Mannes, unseres Vaters, Bruders und Schwiegersohnes

Dr. Friedrich Nüble

erwiesene herzliche Teilnahme und die ehrenden und tröstenden Worte bei der Trauerfeier am Haus und an seinem Grab, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für alle Blumen- und Kranzspenden sagen herzlichen Dank

Ilse Nüble, geb. Andler, mit Kindern Elisabeth und Margarete Martha Nüble Oberst a. D. von Andler mit Familie

Wer magt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von

G. W. Jaffer, Buchhandlung, Nagold

Hessische Pferdelotterie

zugunsten der Landespferdezucht. Ziehung 26. April 1933. Hauptgewinn 2 Pferde im Wert von 2060 M. Doppellose 1 M. Einzellose 50 J.

Walldürner Geldlotterie

zur Erhaltung der berühmten Barockkirche. Ziehung 28. April 1933. Höchstgewinn 5000 M. Lospreis 50 J. Doppellose 1 M.

Erholungsheim-Geldlotterie

Ziehung am 6. Mai 1933. Höchstgewinn auf 1 Doppellose 5000 M. Doppellose 1 M. Einzellose 50 J.

Schreiner

25 Jahre alt, an alle Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen; evtl. auch mit Kost und Logis. 796

Angebote an Christian Rag, Schreiner Hochdorf O.A. Nord.

Jungen

der das Meßgerhandwerk erlernen möchte, im Alter von 14 bis 16 Jahren. Friedrich Sattler, Metzgermeister Bad Liebenzell

Dr. med. Köbele - Nagold hat seit 1. April Wohnung und Praxis im alten Postamt.

Weyermanns Monatshefte führen seit Jahrzehnten den Kampf gegen Miß und Schand auf allen Gebieten unserer kulturellen Lebens. Weyermanns Monatshefte bereiten dem Guten und Edlen den Weg, indem sie hinführen zu den besten Schöpfungen unserer Dichter und Künstler. Es ist erstaunlich, was ein einzelner Jahrgang bietet: 4 bis 5 Romane, über 40 Novellen und Erzählungen, 125 Beiträge aus allen Wissenschaften, 100 Kunstbeilagen, über 1000 ein- und buntdruckige Bilder und 12 Musiknoten. Der Verlag Georg Weyermann, Braunschweig, sendet gegen Einfindung der Portogebühr von 10 Pf. (auch Auslandsmarken) kostenlos und unverbindlich ein Probeheft. Ihre Jahrgänge werden zu Tagespreisen abgeben, verkaufen Sie bitte Besonderen!

Les' Bücher: Wissen gibt Macht!

Württemberg

Stuttgart, 2. April.

Stuttgart, 2. April. Reichszanzler Hitler anerkennt die Arbeit des Koffhäuserbundes. Dem Deutschen Reichstiegerbund „Koffhäuser“, dem der Württ. Kriegerbund als Landesverband angehört, ging nachstehendes Schreiben aus der Reichszanzlei zu: „Der Herr Reichszanzler hat mich beauftragt, den Empfang des gefälligen Schreibens vom 4. März d. J. zu bestätigen. Wie sehr dem Herrn Reichszanzler die Wünsche des Reichstiegerbundes „Koffhäuser“ am Herzen liegen, dürfte schon daraus hervorgehen, daß der Herr Reichszanzler kürzlich Gelegenheit genommen hat, mit dem Präsidenten des Bundes, Herrn General der Artillerie a. D. v. Horn, sich persönlich auszusprechen. Die seit langen Jahren geleistete vaterländische Arbeit des Koffhäuserbundes weiß der Herr Reichszanzler sehr wohl zu würdigen. Dem Wunsch des Bundes, neben den anderen vaterländischen Verbänden bei der Aufbaubarbeit der neuen Regierung Berücksichtigung zu finden, will der Herr Reichszanzler gern Rechnung tragen.“

Anordnungen des Staatskommissars von Stuttgart

Eine Adolf Hitler-Schule

Stuttgart, 31. März. Staatskommissar Dr. Strölin hat aus Anlaß der Schulabschlussfeier die Reckarmittelschule in „Adolf Hitler-Schule“ umbenannt.

Die Reichsregierung betrachtet es als eine ihrer Hauptaufgaben, auf dem Gebiet der Steuererhebung grundlegende Änderungen durchzuführen in der Richtung einer Vereinfachung des Steuersystems und einer Erleichterung der Steuerbelastung.

Staatskommissar Dr. Strölin hat die sofortige Prüfung der Geschäftsführung des Bau- und Heimstättenvereins Stuttgart e. G. m. b. H., Hülseweg 4, durch besonders Beauftragte angeordnet. Zu diesem Zweck wurden sämtliche Bücher und Akten des Bau- und Heimstättenvereins sichergestellt. Diese Maßnahme war notwendig wegen Abwesenheit des Geschäftsführers des Vereins, Stadtrat Beer, und der dadurch entstandenen Unruhe unter den Mitgliedern.

Werbewoche des VDA. Staatspräsident Murr hat die Schirmherrschaft über die Werbewoche übernommen, die der Landesverband Württemberg des Vereins für das Deutschtum im Ausland in der Zeit vom 20. bis 31. Mai d. J. im ganzen Land abhält.

Der Vizenzler und der Reichsaußenminister kommen zum Deutschen Turnfest. Auf die Einladung der Deutschen Turnerschaft zur Teilnahme am Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart haben Vizenzler von Papen und Reichsaußenminister Freiherr von Neurath mitgeteilt, daß sie dem Fest beiwohnen werden. Der Reichspräsident, der am Besuch verhindert ist, wünscht der Veranstaltung vollen Erfolg.

Bismarck-Gedenkfeste. Eine stattliche Anzahl Personen fand sich heute vormittag 10 Uhr vor dem Bismarck-Denkmal am Charlottenplatz ein, um einer Gedenkfeste beiwohnen, die der Aldeutsche Verband zur Erinnerung an Bismarcks Geburtstag abhielt. In martigen Worten gedachte Rektor Dr. Wolter des Alt-Reichszanzlers und legte für den Aldeutschen Verband einen Kranz nieder. Dann sprach Generalleutnant Kadisch für den Württ. Frontkämpferbund, für den er gleichfalls einen Kranz niederlegte. Die Deutschnationale Volkspartei war durch den Landesgeschäftsführer Hauptmann a. D. Wiest, die Deutschnationale Kampfruppe durch den Kampfringführer, Rittermeister a. D. Frhr. v. Gemmingen und die Arbeitsgemeinschaft der Regimentsvereine durch Oberstleutnant a. D. von Holdenwang vertreten. Der Stahlhelm hatte eine Fahnenabordnung zu der eindrucksvollen Feier entsandt.

Kundgebung des Kampfbunds für deutsche Kultur. Der Landesleiter Württemberg des Kampfbunds für Deutsche Kultur, Dr. Otto zur Redden, erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Eine Ummantelung vollzieht sich gegenwärtig

auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, eine Umwertung aller Werte. Der Kampf um die höchsten Güter der Nation, die politische und kulturelle Freiheit, ist entbrannt. Im „Kampfbund für deutsche Kultur“ haben sich weite Kreise gefunden. Es ist der Wunsch Adolf Hitlers, nunmehr auch den „Kampfbund für deutsche Kultur“ in den Staatsapparat einzubauen. Diesen Zielen soll die „Öffentliche Kundgebung des Kampfbunds“ am Sonntag, 9. April, vormittags 11.30 Uhr im Kleinen Haus der Württ. Staatstheater dienen. Es ergeht hiermit der Aufruf, sich mit den Ideen des Kampfbunds vertraut zu machen. Die Kundgebung wird durch den Stadtrat übertragen. Es gilt, das Schwabenland kulturell wieder zu jener Höhe zu führen, die es in der deutschen Geschichte immer an ihren Glanzpunkten innegehabt hat.

Der neue württ. Landtag. Nach Anwendung der neuen Bestimmungen des Gleichstellungsgesetzes wird sich nach einer Berechnung des Deutschen Volksblatts der württ. Landtag folgendermaßen zusammensetzen: Nationalsozialisten 29, Sozialdemokraten 10, Zentrum 11, Kampfbund Schwarz-Weiß-rot 3, Deutsche Volkspartei 0, Christl.-Soz. Volksdienst 2, Deutschdemokratische Partei 1, Bauernbund 3, zusammen 59 Mandate.

Bürgersteuer-Ermäßigung für Witwen. Die Witwe eines Bürgersteuerpflichtigen, der nach dem Stichtag, 10. Oktober 1932, aber vor dem ersten Fälligkeitstag — bei Lohnempfängern 10. Januar 1933, bei den übrigen Steuerpflichtigen 10. Februar 1933 — verstorben ist, wird von der Bürgersteuer 1933 in vollem Umfang befreit. Stirbt der Ehemann später, so wird die Witwe von den nach dem Tod fällig werdenden Bürgersteuerteilbeträgen frei.

Landesmeldestelle für Versorgungsanwärter. Am 1. April ist eine Landesmeldestelle für Versorgungsanwärter in Württemberg beim Innenministerium errichtet worden. Die Anschrift lautet: Württ. Landesmeldestelle für Versorgungsanwärter, Stuttgart, Dorotheenstr. 1, Fernsprecher 253 31. Die Versorgungsanwärter haben sich künftig mit ihren Vormerkungsgesuchen nur noch an die Landesmeldestelle, nicht mehr an die bisherigen Vormerkungsbehörden zu wenden.

Beurlaubungen bei der Landesversicherungsanstalt. Der Staatskommissar für die Landesversicherungsanstalt Württemberg hat die vollqualifizierten nichtbeamteten Vorstandsmitglieder Fette und Wahl sowie den Hilfsberichtserfasser Härle beurlaubt.

Verfüzung des Staatskommissars Dr. Strölin. Der Gemeinderat ist durch das Reichsgesetz zur Gleichhaltung aufgelöst. Sämtliche Obliegenheiten sind auf Staatskommissar Dr. Strölin übergegangen. Bis auf weiteres bleiben im Auftrag des Staatskommissars nur in Tätigkeit die gemeinderätliche Abteilung zur Schätzung des Werts von Grundstücken, der Unterhaltungsausschuß des Fürstenerats, die Unterausschüsse der Wohlfahrtskommission, der Ausschuß des Jugendamts und die Steuerzahlerbehörden. Die Zusammenfügung dieser Verwaltungskörper wird vom Staatskommissar bestimmt werden.

Neuer Baudirektor. An Stelle des beurlaubten Direktors und früheren sozialdemokratischen Stadtrats Fischer ist Stadtmann Lingerer, der an der Spitze des aufgehobenen Wohnungsamts stand, mit der Leitung der städtischen Bäder betraut worden.

Der Württ. Handwerkskammertag fordert den gewerblichen Mittelstand und das Publikum auf, nicht in Einheitspreisgesprächen und Warenhäusern, sondern bei deutschen Gewerbetreibenden und Handwerkern zu kaufen.

Das Deutsche Ausland-Institut wendet sich in einem Aufruf an die Deutschen in aller Welt, der Greuelthat nachdrücklich entgegenzutreten.

Landesgewerbesteuern. Im Staatl. Ausstellungsgebäude Kanälestraße 28, werden im April Arbeiten der Staatl. Fachschule für Glasindustrie in Zwickel gezeigt, die als Wanderausstellung zusammengestellt wurde in München einen großen Erfolg hatte. Außerdem sind Porzellanmalereien von Frhr. von Stamminger ausgestellt.

Gegen falsche Gerüchte. In den letzten Tagen wurden in Oberkochen über den bisherigen Staatspräsidenten Dr.

Carmol tut wohl! Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.

Bolz die tollsten Gerüchte verbreitet. So wurde u. a. behauptet, Dr. Bolz habe seinem Bruder in Weingarten in einem Brief mitgeteilt, daß er ihm 175 000 RM. (teilweise wird von 300 000 RM. gesprochen) überweise zum Kauf von Gütern und Bauernhöfen. Dieser Brief sei aus Versehen an eine falsche Adresse gelangt, und so sei dann sein Inhalt bekannt geworden. Das Deutsche Volksblatt ist ermächtigt, zu erklären, daß diese Behauptungen von A bis Z erlogen ist.

Der Abwehrkampf. Die Abwehraktion der Nationalsozialisten gegen die jüdische Greuel- und Bosheitthat in Stuttgart bereits um 1/10 Uhr ein. Auf der Königstraße war der Andrang von Reugierigen, darunter viel Schuljugend, so stark, daß Verkehrsstockungen eintraten und Straßenbahnen und Autos kaum durchkommen konnten.

Verbotene Druckschriften. In letzter Zeit wurden bei Hausdurchsuchungen ausländische kommunistische Zeitungen usw., die aus Ausland, Oesterreich, der Schweiz und dem Elsaß in Menge eingeschmuggelt worden sind und die scharfe Angriffe gegen die nationale Regierung enthielten und zum Teil zum Aufstand aufforderten, insgesamt rund 100 Zentner beschlagnahmt. Die verhafteten Verbreiter leben empfindlichen Strafen entgegen.

Bei einem Bezirksvorstand der „Roten Hilfe“ wurde in einem Brief in einem Vorwort die Kasse dieser Organisation mit 489 Mark Bargeld beschlagnahmt.

Bittgesuche an die Justiz. Nach einer Mitteilung des Justizministeriums sprechen bei den Beauftragten des Justizministers in steigendem Maße Volksgenossen vor, die Eingriffe in schwebende Zivilprozesse, Zwangsvollstreckungen und dergl. erbitten. Regelmäßig muß die Auskunft erteilt werden, daß der Justizminister aus rechtlichen Gründen nicht eingreifen könne. Diese Volksgenossen mögen sich der Friedensrichter oder ähnlicher amtlicher Bezirksstellen bedienen. Das Justizministerium ist höherer Aufzügen wegen nicht mehr in der Lage, Auskünfte zu erteilen, die bei Gerichten und Notariaten erteilt werden können. Vorklagen in Schadenssachen werden nur noch Montags entgegengenommen.

Stellvertretender Gauleiter. Staatspräsident Murr hat bis auf weiteres den Gaugeschäftsführer Friedr. Schmidt, R.d.R., mit den vollen Befugnissen eines Gauleiters zu seinem Stellvertreter bestellt.

Staatsprüfung im Bauingenieurfach. Bei der Staatsprüfung im Bauingenieurfach sind 17 Prüflinge für befähigt erklärt worden und haben die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

Böblingen, 2. April. Der 43. Verbandstag der Wirtz Württembergs findet am Montag, den 29. und Dienstag, den 30. Mai 1933, hier statt.

Göppingen, 2. April. Stadtrat aus Sitzung verwiesen. Der der hiesigen aufgelösten S.M.P.-Ortsgruppe angehörige Stadtrat Rehbach ist aus einer Abteilungsitzung des Gemeinderats durch den neu eingesetzten Staatskommissar von Göppingen, Landrat Feuer, verwiesen worden.

Dom bayrischen Wäldern, 2. April. Unsaubere Wirtschaftsführung. Die 38 J. a. Gastwirtschaftsfrau Theresie Weber, die in Hindelang eine Pension führte, war beschuldigt, wiederholt Kaffee, Milch, Marmelade, Butter, Suppe, Fleisch, Gemüse und Tunken, die von den Gästen nicht ganz verzehrt wurden, wieder an andere Gäste verabreicht zu haben. Das Gericht in Rempten verurteilte die „saubere“ Wirtschaftsführerin zu 500 Mark Geldstrafe.

Heilbronn, 2. April. Neuer Handelskammerpräsident. Das „Heilbronner Tagblatt“ teilt mit, daß das Wirtschaftsministerium dem Wunsch der national gesinnten Handwerker Rechnung getragen habe und an Stelle des seitherigen Vorsitzenden der Handwerkskammer, Hilpert, den Nationalsozialisten Bipier-Obermeister Karl Gustav Rant-Heilbronn bis auf weiteres zum Vorsitzenden bestellt hat.

Jägersweiher Oll, Maulbronn, 2. April. Waldbrand. Im Reichsinn wurde bei den Wäldern Weidenberg unmittelbar an der Staatswaldgrenze ein Feuer angelegt. Das Feuer griff, durch Wind begünstigt, auf den Wald über. Es entstand ein Lauf- bzw. Bodenseuer, dem etwa 11 Ar Waldfläche zum Opfer fielen.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmünd

64 „Rein, Herr Jobst, mein Kollege Lammert hat den Ofen nicht übersehen bei seiner Abjudung der Zimmer. Das Taschentuch ist erst in den Ofen gebracht worden, als Albert Gerdahlen bereits verhaftet war. Das Taschentuch brachte man erst in den Ofen, als Sie nach Hohenfried kamen. Sie sollten das finden.“

Mag Jobst geriet in Zorn.

„Das ist ja ganz unglaublich! Sie wollen meine Tätigkeit hier auf Hohenfried jetzt wertlos machen!“

„Ich stelle Taschensachen fest.“

„Es ist ja Atropin an dem Taschentuch!“

„Allerdings! — Natürlich, das dürfte ja auch nicht fehlen! Eben die Atropin Spuren am Taschentuch sollten ja Albert Gerdahlen neu bezaubeln! — Sie müßten aber bisher nicht, was ich wußte, Herr Jobst! Die Giftspuren an dem von Ihnen gefundenen Taschentuch zeigen eine andere Giftzusammensetzung, als die Giftspuren in Joachim Gerdahlens Trinkglas, als die Giftspuren an Albert Gerdahlens Anzug.“

„Was schließen Sie daraus?“

„Biell!“

„Und das Giftglas?“

„Da sind Sie auch dem Mörder Mittel zum Zweck gewesen. Es sollte die Täterschaft Albert Gerdahlens noch wirkungsvoller bekräftigt werden. Da verstand der Mörder dies Glas in Albert Gerdahlens Schreibtisch. Bevor Sie nämlich dies Glas fanden, habe ich Albert Gerdahlens Zimmer durchsucht, und ich weiß sehr genau, daß in dem Schreibtisch kein Glas stand. Es kam später hinein, und Sie fanden es wunschgemäß, Herr Jobst.“

„Das verdrießt ich mir, Herr Kriminalinspektor! Das mag ja, als ob ich hier in Gemeinschaft mit einem Mörder gearbeitet hätte! Das ist eine unerhörte Beleidigung!“

Mag Jobst bekam einen roten Kopf.

„Bitte, beruhigen Sie sich! — Zu Aufregungen haben Sie gar keinen Grund.“

„Ja, ich danke! Sie wollen an meine Ehre —“

„Ich denke gar nicht daran, ich stelle nur Taschensachen fest.“

„Also soll ich der Vertraute eines Mörders sein? Und wer ist dieser Mörder?“

„Sie haben natürlich nicht Hand an Hand mit dem Mörder gearbeitet; aber Sie waren ihm nur Zweck und Mittel, den Verdacht gegen Albert Gerdahlen zu vernehmen. Albert Gerdahlens Schuld noch schärfer nachzuweisen. Sie sind das Werkzeug eines raffinierten Verbrechens geworden, Herr Jobst — ohne es zu wissen natürlich.“

Mag Jobst starnte einsetzt auf den Kriminalinspektor.

„Ich verstehe kein Wort von dem, was Sie sagen.“

„Das tut mir schon leid. Sie müssen sich aber mit dieser Tatsache abfinden.“

Der Staatsanwalt wandte sich an Egon Gerdahlen.

„Was sagen Sie zu den Schlussfolgerungen des Herrn Kriminalinspektors, Herr Doktor?“

Egon Gerdahlen sprach ruhig; aber ein Unterzucken der Erregung zitterte in seinen Worten.

„Ich bin außer mir, Herr Staatsanwalt. Dann ist Sigris Sundborg ja viel größere Schuld auf sich geladen, als wir denken. Sie ist es also, die Albert immer tiefer in Schuld verstricken wollte!“

Der Kriminalinspektor sprach hart dazwischen:

„Lassen Sie Frau Sundborg aus dem Spiel, Herr Dr. Gerdahlen! — Das Mädchen ist vollkommen unschuldig!“

„Erregt rief Frau Gerdahlen:“

„Das ist aber ein sonderbarer Ton, Herr Kriminalinspektor. Es ist in Ihnen also gar nichts weiter, daß dieses verdorbene Geschöpf mich vergiften wollte!“

Paul Stein überhörte die Frage. Er sprach weiter:

„Ich erinnere mich an die rotbraunen Wollfäden, die ich am Bette Joachim Gerdahlens fand! — Nun geben Sie acht! — Es ist eigenartig, daß Albert Gerdahlens Fingerspuren an dem Wasserglas, aus dem kein Anteil Gift trank, so deutlich zu erkennen sind, daß aber von Joachim Gerdahlens Fin-

gern nicht ein Wort zu sehen ist. Er hätte doch auch Spuren hinterlassen müssen, als er das Glas zum Munde führte!“

Er stand plötzlich hochaufgerichtet.

„Hier hat die raffinierte Verbrechenart des Mörders einen Fehler! — Es ist wahr und wahrhaftig so, wie Albert Gerdahlen behauptete — er hat dies Giftglas nie in Händen gehabt. — So geschah der Mord: Albert Gerdahlen war am 23. August mit seinem Anteil bis elf Uhr nachts beisammen.“

„Da aber Joachim Gerdahlen in dieser Nacht das Kommen von Nora Arbd erwartete, drängte er seinen Reffen schließlich zum Gehen, er zog ihn mit in das Schlafzimmer; denn Albert Gerdahlen sollte aus bestimmten Gründen nichts davon wissen, daß Sigris Sundborgs Mutter nachts zu seinem Anteil kam.“

„Deshalb verließ Albert Gerdahlen seinen Anteil schließlich auch durch die Schlafzimmertür. Joachim Gerdahlen begab sich dann wieder in sein Arbeitszimmer und verhandelte dort mit Sigris Mutter. Diese Verhandlung hat der Mörder durch das oben an der Decke angebrachte Guckloch beobachtet!“

„Und nun schien ihm die Stunde für Ausführung seines langvorbereiteten Mordplanes gekommen! Er sah, daß Joachim Gerdahlen erregt war, mutmaßte, der alte Mann würde sich nach Verabschiedung seines Besuches rasch zu Bett begeben und das Glas Wasser, das er gewohnheitsmäßig jeden Abend zu sich nahm, rasch hinunterstürzen. — Der Mörder schritt zur Ausführung seiner Tat! — Es gibt auf Hohenfried einen sehr interessanten geheimen Gang vom ersten Stock hinab in das Schlafzimmer Joachim Gerdahlens.“

„Während Joachim Gerdahlen mit Nora Arbd verhandelte, schlich sich der Mörder auf diesem Weg in das Schlafzimmer des alten Mannes und gab das Gift in das Wasserglas. Er verschwand auf dem gleichem Weg. Als er die Geheimtür, den großen Spiegel im Schlafzimmer, wieder schloß, entfiel ein schnappendes Geräusch. Das hörte Nora Arbd! — Nora Arbd sah aber auch einen Lichtschein von oben, von der Decke. Dort oben im Zimmer, durch den Teppich verdeckt, befand sich das Spionloch des Mörders und seiner Helfershelferin. Entstanden sein wird dieses Loch, als davon die Rede war, daß Justizrat Seibold nach Hohenfried zur Testamentsaufnahme gerufen werden sollte. Ohne weiteres konnte auf diesem Wege die ganze Testamentsbesprechung beobachtet werden, und ebenso konnte jederzeit ohne Mühe beobachtet werden, was in dem Arbeitszimmer Joachim Gerdahlens vor sich ging.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes

Gegen das Großstadtmachen. Die frühere preussische Regierung Braun-Severing hatte das Bestreben, Großstädte zu schaffen durch Zusammenlegung nahegelegener Gemeinden oder nahegelegene Großstädte dadurch noch größer zu machen.

Fort mit den Tanzbären! Der Reichsernährungsminister hat die Landesregierungen gebeten, jeden Antrag auf Ausstellung von Genehmigungen, die zur Vorführung von Tanzbären berechtigen, unbedingt abzulehnen und bereits ausgestellte Genehmigungen wieder zurückzuziehen.

Witbestürm in Amerika. Durch den Witbesturm, der über den Süden der Vereinigten Staaten dahindraufte, sind mindestens 80 Personen ums Leben gekommen.

Das Licht eines Sterns wird die Chicagoer Weltausstellung eröffnen. Die Chicagoer Weltausstellung „Ein Jahrhundert des Fortschritts“ wird nicht durch einen Menschen, sondern durch das Licht des Sterns „Arcturus“...

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Montag, 1. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Dienstag, 2. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Mittwoch, 3. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Donnerstag, 4. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Freitag, 5. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Sonntag, 6. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Spinnspinn. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.15-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.40-11.30: Welt für zwei Wochen. 11.35: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Wandler. 17.00: Konzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: „Das Weltbild der Weltkulturen“.

Der Deutsche Rundfunk überträgt am 8. April von abends 8.15 Uhr an Ansprachen des Reichsministers Göttsche und des Reichsfanziers Hitler in einem Empfangsabend für den Verband der auswärtigen Presse.

„Morgenkier am Osterfest. Am Osterfest, 16. April, findet nachmittags 10.40 Uhr eine evangelische Morgenfeier im Rundfunk statt, bei der Pastor Walz-Stuttgart die Ansprache halten wird.

Das Hoff-Werke-Lied im Deutschlandender. Vom 1. April an wird der Deutschlandender am Schluß seiner Abendredaktionen reedemäßig vor dem Deutschland das Hoff-Werke-Lied spielen lassen.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Die Neuregelung der Fettwirtschaft hat sich am Buttermarkt lebend ausgemerkt. Der Großhandel nahm im Hinblick auf die neuen Zollbedingungen für Fette und die Margarinebestimmungen wieder größere Mengen Inlandbutter auf, so daß die deutsche Getreidehandels-Gesellschaft keine Ware mehr aus dem Markt zu nehmen brauchte.

Am Käsemarkt blieb die Stimmung durchschnittlich fest, obwohl der Geschäftsgang vielfach zu wünschen übrig ließ. Zwangsläufig muß die Verordnung für die Schmelzkäse eine Belebung bringen, sobald die saisonmäßige Herstellung von Schmelzkäse in größerem Umfang beginnt.

Im Eiergeschäft machte sich eine allmähliche Steigerung des Verbrauchs bemerkbar. Allein der Großhandel hat sich offenbar mit Auslandsware reichlich eingedeckt, so daß die neue Zollbelastung sich noch nicht voll auswirken konnte.

Die Schlachtviehmärkte zeigten anfangs der Woche fast durchgehend das Bild der Belebung; die höhere Witterung hat den Fleischverbrauch angeregt. Fast auf der ganzen Linie waren Preisbefestigungen zu verzeichnen, besonders Kälber und Schweine mit einem Preisgewinn von 3-4 Mark je Zentner gegenüber der Vorwoche.

Auf den Obstmärkten blieb die Stimmung ruhig, auch Äpfel waren weniger gefragt. Etwas besser verlief das Geschäft auf dem Gemüsemarkt. Die holländische Zufuhr, namentlich von Kopfsalat, ist im Wachstum, auch Radieschen werden in zunehmenden Mengen geliefert.

Der Reichskommissar gegen unbeschränkte Preisserhöhungen. Am 2. April wird mitgeteilt: Dem Reichskommissar für Preisüberwachung ist mitgeteilt worden, daß einige Gläubiger die Preisserhöhungen mit der Begründung „Zollwesen der Regierung höher“ erhobelt haben.

Beschäftigung in der Landwirtschaft. In der Landwirtschaft macht sich die Wirkung der planvollen Agrarpolitik der Reichsregierung bereits deutlich bemerkbar. Die Zahl der Neueinstellungen betrug in der ersten Märzhälfte 7852 Köpfe, während im Vorjahr in der gleichen Zeit nur 1191 neu eingestellt wurden.

Berliner Pfandkurs, 1. April, 14,36 G., 14,40 B. Berliner Dollarkurs, 4,194 G., 4,202 B. 100 franz. Franken 16,48 G., 16,52 B. 100 Schweizer Franken 8,97 G., 8,13 B. 100 österr. Schilling 47,0 G., 47,80 B. Dt. Abt.-Kl. 75,62, ohne Wkst. 13,75. Reichsbankdiskont 4, Lombard 5 v. H. Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.

Die Großhandelsmehlmühle vom 29. März 1933 ist mit 90,9 (1913 = 100) gegenüber der Vorwoche (90,8) wenig verändert. Die Weizenmehlmühle der Hauptgruppe lautet: Agrarstoffe 82,1 (mehr 0,6 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,2 (unverändert) und industrielle Fertigkeiten 111,4 (weniger 0,1 v. H.).

Die Reichsmehlmühle für die Lebenshaltungskosten ist im Durchschnitt des Monats März 1933 um 0,3 v. H. auf 116,8 (gegenüber 116,9 im Vormonat) zurückgegangen. Es haben nachgegeben die Weizenmehlmühle für Ernährung um 0,3 v. H. auf 106,2, Weizenmühle um 0,1 v. H. auf 121,3, Getreide und Weizenmühle um 0,1 v. H. auf 136,6, Befeidung um 0,4 v. H. auf 111,1 und sonstigen Bedarf um 0,2 v. H. auf 162,0.

Weitere Spareinlagenzuwachs. Die Spareinlagen bei den Sparkassen des Deutschen Reichs haben auch im Februar ihre Zuwachstendenz beibehalten. Der Gesamtbestand hat sich von 10.223 Mill. Mk. auf 10.365 Mill. Mk. erhöht. Dabei erfolgten Guthabensübertragungen über insgesamt 468,9 (Januar: 777,7) Mill. Mk., von denen allerdings 66,6 Mill. Mk. auf Zinsen (159,9 Mill. Mk.) und 21,3 (40,9) Mill. Mk. auf Aufwertungen entfallen, während die Auszahlungen auf 331,5 Mill. Mk. gegen 471,4 Mill. Mk. im Vormonat zurückgingen.

Massenhafte Schenkungen für Klavier. Die italienische Regierung hat dem Gesuch der einheimischen Klavierindustrie nach einem wirksamen Markenschutz grundsätzlich zugestimmt. Durch die Schenkung soll hauptsächlich verhindert werden, daß italienische Klaviere als ausländische verkauft werden können.

Aussetzung in Frankreich. In den französischen Citroën-Autofabriken sind wegen Lohnstreitigkeiten 16.000 Arbeiter ausgeperrt worden.

Ausscheiden der jüdischen Mitglieder aus der Warenhausfirma Karstadt. Aus dem Aufsichtsrat der Warenhausfirma Rudolf Karstadt AG. sind die Herren Dr. Gumpel, Dr. Labowitz, A. Oppenheimer, A. Schöndorff, Dr. Warburg und Dr. Wittgensteiner ausgetreten.

Rheinmetall erwirbt Borfig. Ein Konsortium unter Führung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik hat die Anlagen der bekannten H. Borfig & Co. in Berlin erworben, um hauptsächlich die Herstellung von Eisenbahnmaterial für die Ausfuhr zu betreiben.

Schapiro richtet eine Aktiengesellschaft zugrunde. Die einst sehr günstig stehende Neuer Boden AG. Berlin, ist in Konturs geraten. Nach dem Bericht der Kuratorverwaltung hat das Schicksal seinen Anfang genommen, als der Börsenpekulant Jakob Schapiro Mitte 1927 die Mehrheit der Aktien kaufte und dann den Aufsichtsrat mit seinen Kreaturen und Verwandten besetzte.

Sichtvermerk für deutsche Auslandsschiffe. Der Reichsminister des Inneren erläßt eine Bekanntmachung, wonach Reichsangehörige zum Grenzübertritt bei der Ausreise aus dem Reichsgebiet eines Sichtvermerks bedürfen.

Die neue Automoblsteuer wird bekanntlich erst am 1. Mai bekanntgegeben werden können, sie wird aber rückwirkende Kraft vom 1. April an besitzen.

Erhöhung der Südd. Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat ihre Preise ab sofort um 1,50 Proz. erhöht, nachdem am 20. März eine Ermäßigung um 2 Proz. erfolgt war.

Verwaltungsänderung in der EPA. Aus dem Aufsichtsrat der Einheits-Preis-Aktiengesellschaft sind die Herren Dr. Spiegelberg, Julius Oppenheimer und B. Braunschweig, aus dem Vorstand H. Lindemann ausgeschieden.

Der Kaufpreis für die Anlagen der H. Borfig GmbH. in Berlin-Zehlendorf, von einem Konsortium unter Führung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf erworben worden sind, wird auf 3/4 Mill. Mk. angegeben.

Konkurse im Reich. Im März 1933 wurden durch den Reichsangeiger 467 neue Konkurse ohne die wegen Mangelangelegenheiten abgelehnten Erträge auf Konkursöffnung und 221 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Stuttgarter Börse, 1. April. Die heutige Börse war sehr fest. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpfandbriefe infolge starker Nachfrage teilweise leicht befestigt. Altbeleg 73 Prozent (+ 1). Der Aktienmarkt war bei lebhaftem Geschäft fest.

Berliner Getreidepreise, 1. April. Weizen märz. 19,80-19,80, Roggen 18,50-18,70, Braugerste 17,20-18, Hafer 12,30-12,40, Futter- und Industrieroggen 16,30-17,10, Weizenmehl 23,60 bis 26,90, Roggenmehl 20,50-22,60, Weizenkleie 8,40-8,90, Roggenkleie 8,75-9.

Table with 3 columns: Verkaufte, Preis pro Htr., and a range. Includes items like Weizen, Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 1. April. Obst: Tafeläpfel 16-30, Kirschen 12-15, Erdbeeren 2-5, etc.

Württ. Morlenbutter 1,10 (am 25. März 1,10), Teebutter erster Güte 1,03 (1,03), Teebutter zweiter Güte 1,00 (1,00) etc.

Deutsche Stempelpreise a 9,5 (9,5), b 9,25 (9,25), c 9 (9), Landeier 9 (9), Rittelleier 8 (8) etc.

Die Schafhaltung in Deutschland. In Deutschland spielt die Schafzucht für die Wollversorgung keine besondere Rolle mehr. Immerhin ist die Zahl der Schafe auf 3,50 Mill. Stück vorüber 3,48 Mill. Stück im Jahr 1929 festgesetzt.

Das Wetter. Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Dienstag ist mehrfach heitres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Johann Wölper, W. Hagemeyer, A. Hertenberg, Christian Walz, A. Hertenberg, etc.